

## Editorial

### Axel Föller-Mancini

Die HerausgeberInnen, Redakteure und AutorInnen von *RoSE: Research on Steiner Education* freuen sich, hiermit die Edition Vol. 14 / Nr. 2 vorlegen zu können. Die Ausgabe umfasst sowohl methodologische wie auch erfahrungswissenschaftliche Studien im Kontext der akademisch orientierten Waldorfpädagogik und ihrer Referenzwissenschaften.

Die Rubrik *Beiträge zur Grundlagenforschung* greift erneut die Diskussion um nachwirkende postkoloniale Strukturen im Bildungssektor auf. Neil Boand und Martyn Rawson kritisieren in ihrer Studie das baumartige Modell eines einzigen, als ursprünglich und authentisch aufgefassten Waldorflehrplans, das oft als "Exot" in andere kulturelle und geografische Räume "verpflanzt" wurde und schlagen stattdessen in Anknüpfung an Deleuze vor, metaphorisch von einem emergenten, rhizomischen Prozess auszugehen, der es Kulturen ermöglicht, sich nach eigenen Maßstäben zu entwickeln. Ruhi Tyson legt eine weitere Überblicksarbeit vor. Sie gilt diesmal den theoretischen Grundlagen der Waldorfpädagogik, sofern sie in englischsprachigen, deutschen und skandinavischen Publikationen vorliegen.

Martyn Rawson zeichnet in einer lehrerzentrierten Fallstudie die Transformation vom Universitätswissen in die unterrichtliche Praxis nach und zeigt dabei die Relevanz reflexiver, künstlerischer und dialogischer Aktivitäten auf.

Die Rubrik *Empirische Forschung* eröffnet Philipp Gelitz. Er beschreibt wesentliche Ergebnisse seiner Dissertation, die spezifische Qualitätsmerkmale der Frühpädagogik aus Sicht beteiligter Erwachsener rekonstruierte. Aus dem Bereich der Universitätsmedizin in Mainz stammt die prospektive Kohortenstudie an deutschen Waldorfschulen zur Vorhersage von ADHS-bezogenen Symptomen bei Grundschulkindern anhand von Entwicklungsmerkmalen, die bei der Gesundheitsuntersuchung im Vorschulalter erfasst wurden.

In der Rubrik *Forum Anthroposophie und Wissenschaft* diskutiert Dirk Rohde das Thema „Proteine“ als wichtigen Bestandteil eines zeitgenössischen Chemieunterrichts an Waldorfschulen. In essayistischer Form bietet Ruhi Tyson schließlich Reflexionen über das Verhältnis von Anthroposophie, Waldorfpädagogik und der Person Rudolf Steiners an. Er greift dabei studentische Fragen aus dem Lehramtsstudium auf.

Wir wünschen allen LeserInnen eine anregende Lektüre.



Axel Foeller-Mancini